

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 38 (1945)

Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Unterhaltendes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

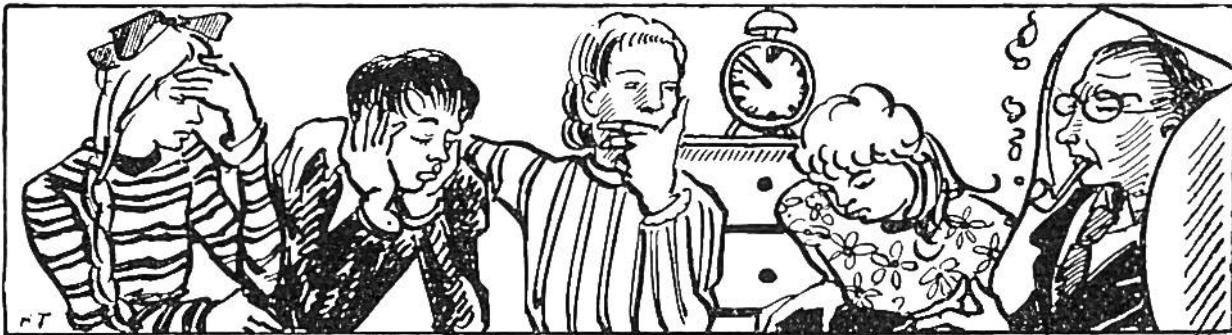
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Denksport. Sucht nicht auf dem Mond, was auf der Hand liegt!

RÄTSEL.

1. Aus dunklem Schoss tret' ich an Tageshelle,
Lauf' immer zu und bleib' doch an der Stelle.
2. Es gibt einen Baum ohne Zweig und Ast,
In dem hält nicht Vogel noch Eichhörnchen Rast;
Der hat weder Nadel, noch Blüte, noch Blatt,
Von seinen Früchten wird niemand satt.
Er hat keinen Stamm und ragt nicht empor,
Ein einziger Augenblick bringt ihn hervor.
Er treibt keine Wurzeln, ist nicht von Holz,
Und wer ihn geschlagen, ist fröhlich und stolz.
3. Bald bin ich hart, bald bin ich weich,
Bald bin ich rauh, bald bin ich gleich.
Hier lieg' ich drunten auf der Strasse,
Dort klebt man mich auf Knie und Nase.
4. Ich traf's auf der Strasse; es fror gar sehr;
Ich wollt' es erwärmen, da war's nicht mehr.
5. Ein Baum ist's, blatt- und wurzellos,
An seinem Stamme wächst kein Moos;
Er grünt und blüht nicht wie die andern,
Muss tot durch nasse Wüsten wandern.
6. Sie dient zum Fliegen, Öffnen, Schliessen
Und ferne Freunde zu begrüssen.
7. Schwingen tragen uns über Land und Meer,
Mit Dampf getrieben dienen wir dem Verkehr.

(Antworten siehe Seite 187.)



Ja das ist's! Es schien so schwer und ist so leicht.

SCHERZFRAGEN.

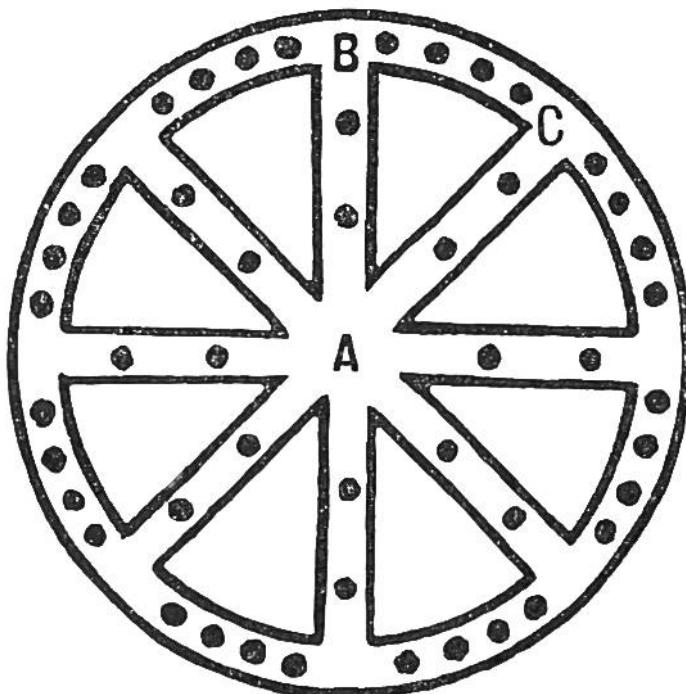
1. Welche Watte braucht der Arzt nur für sich selber?
2. Welches dreisilbige Wort enthält alle Buchstaben?
3. Ist es richtiger zu sagen 12×13 „sind“ 146, oder: 12×13 „ist“ 146?
4. Welche Meisen pfeifen nicht?
5. Was ist sichtbar und doch kein Körper?

(Antworten siehe Seite 187.)

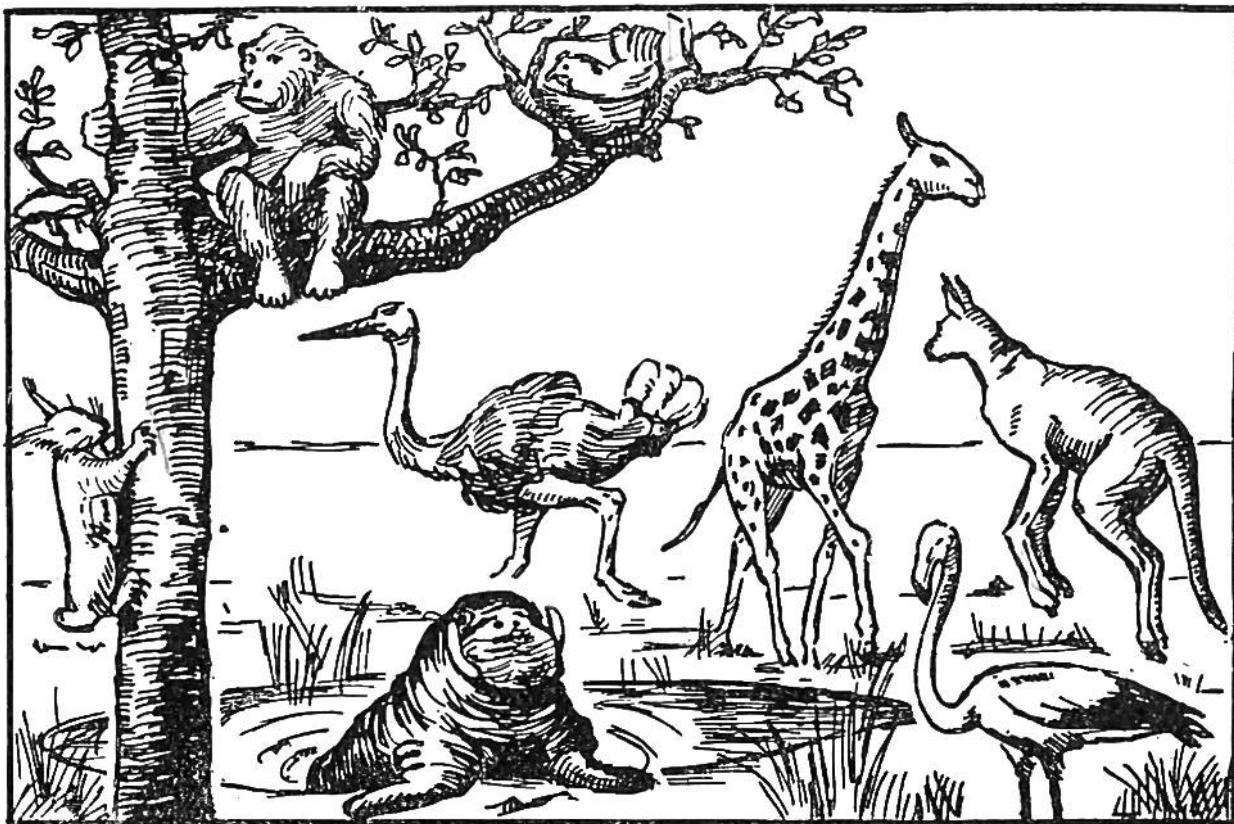
DIE WUNDERROSETTE.

Wir zeichnen auf ein grosses Blatt Papier einen Kreis mit 8 gleichmässig von der Mitte ausgehenden Linien (Radien). Dann verteilen wir nach untenstehender Anordnung 48 Kieselsteine auf der angefertigten Zeichnung. Zählen wir, von der Mitte ausgehend, auf einer Linie, der Nachbarslinie und dem dazwischenliegenden Kreisteilstück die Steine, so ergibt

dies jeweils 8 Stück. (Beispiel: von A über B und C nach A.) Nun sollen 7 Steine entfernt und die übrigen so angeordnet werden, dass sich dennoch auf gleiche Art wie oben jeweils 8 Steine zählen lassen. Um das Geheimnis der Wunderrosette zu lüften, braucht es einiges Nachdenken.



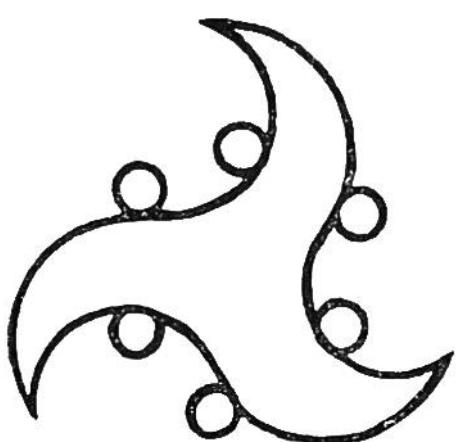
(Auflösung siehe Seite 187.)



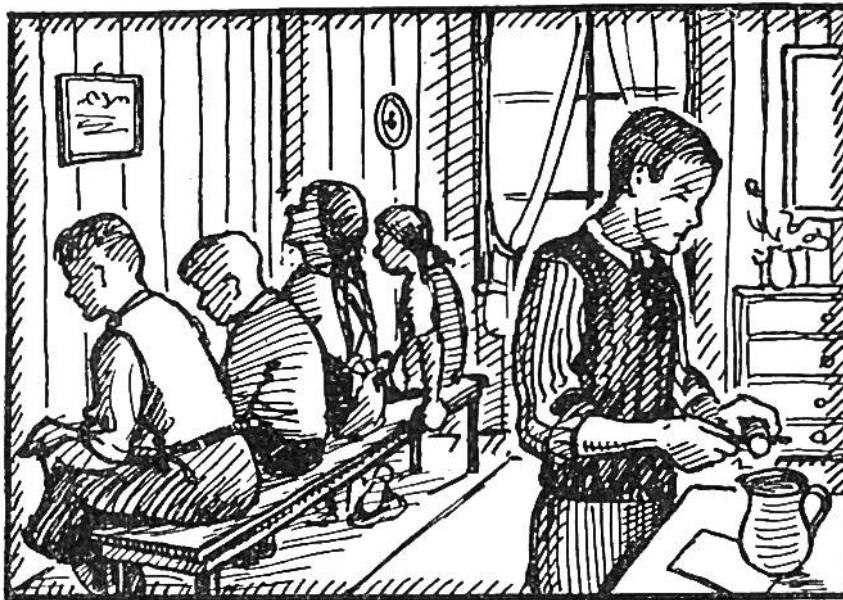
Wer ist ein guter Zoologe?

Auf obenstehender Zeichnung sind eine Anzahl Säugetiere und Vögel dargestellt. Im ersten Augenblick sehen die Tiere naturgetreu aus; doch der aufmerksame Beobachter wird entdecken, dass dies nicht der Fall ist. Der Zeichner hat nämlich acht Fehler gemacht. Wer findet diese heraus? Vergleiche deine Entdeckungen mit den Angaben auf Seite 185.

Das Verwandtschafts-Rätsel. Frau Hofmann und Frau Weber sahen ein Mädchen in einiger Entfernung. Frau Hofmann sagte: „Das ist ja Berta, die kenne ich! Meine Mutter ist die Schwiegermutter ihres Vaters, und meine Mutter hat nur eine Tochter.“ In welcher verwandtschaftlichen Beziehung steht Frau Hofmann zu dem Mädchen? (Auflösung siehe Seite 187.)



Übung zur Stärkung des Gedächtnisses. Wer kann nebenstehende Figur nach kurzem Betrachten, frei aus dem Gedächtnis, ohne die Vorlage während des Zeichnens anzusehen, in einem Zuge nachzeichnen?



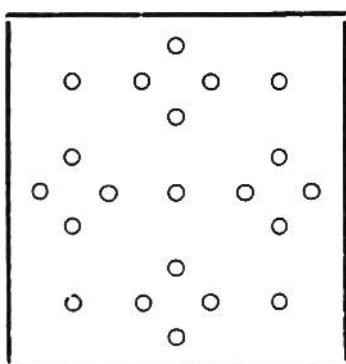
Geräusche erraten. Die Mitspielenden setzen sich, mit dem Rücken gegen das Zimmer, einer Wand entlang. Alle müssen sich ganz ruhig verhalten, und niemand darf rückwärts schauen. Nun verursacht der Spielleiter allerlei seltsame Geräusche: er zerreißt ein Blatt Papier, öffnet und schliesst eine Aktentasche, rückt den Stuhl, klopft an ein Tongefäß, zersägt ein Stücklein Holz mit dem Taschenmesser, usw. Die Zuhörer müssen jedesmal erraten, wie die verschiedenen Geräusche entstanden sind. Die Mitspieler werden verblüfft sein, wie schwierig es ist, ihnen wohlbekannte Laute ausschliesslich durch das Gehör richtig zu erkennen.

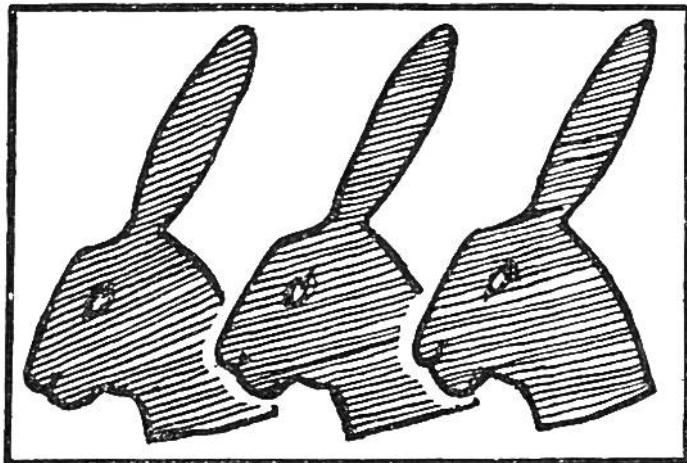
Der Spielleiter verursacht der Spielleiter allerlei seltsame Geräusche: er zerreißt ein Blatt Papier, öffnet und schliesst eine Aktentasche, rückt den Stuhl, klopft an ein Tongefäß, zersägt ein Stücklein Holz mit dem Taschenmesser, usw. Die Zuhörer müssen jedesmal erraten, wie die verschiedenen Geräusche entstanden sind. Die Mitspieler werden verblüfft sein, wie schwierig es ist, ihnen wohlbekannte Laute ausschliesslich durch das Gehör richtig zu erkennen.

Eine schwierige Teilung. Zwei Väter, zwei Söhne, zwei Mütter und zwei Töchter entdecken während einer Wanderung einen Haselstrauch mit den ersten Nüssen. Alle sind erfreut über diesen Fund. Eine der beiden Töchter sammelt die begehrten Früchte und sagt: „Es sind gerade sechs Stück, so dass jeder von uns eine Nuss bekommt!“ Erhielt wirklich jeder eine Nuss? Wie ging das zu? (Auflösung siehe Seite 185.)

Die eingezäunten Pfirsichbäume. Ein Obstzüchter hatte nach untenstehender Zeichnung in einem Viereck 21 Pfirsichbäume angepflanzt. Um jeden einzelnen

Baum vor unerlaubten Zugriffen zu schützen, spannte er einen Draht. Er legte dabei jede Strecke nur einmal zurück und erreichte so, dass jeder der 21 Bäume in ein kleines, abgegrenztes Feld zu stehen kam. Wie ist ihm das gelungen? (Aufl. s. Seite 187.)





Die seltsamen Hasen.

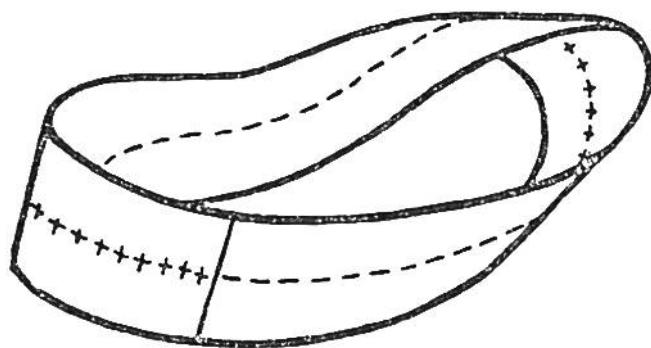
Die drei aus Karton angefertigten Hasenköpfe haben nur je ein Ohr. Wie kann man es nun fertigbringen, ohne etwas hinzuzufügen oder dazuzuziehen, dass jeder Hase zwei Ohren hat?

(Auflösung siehe Seite 184.)

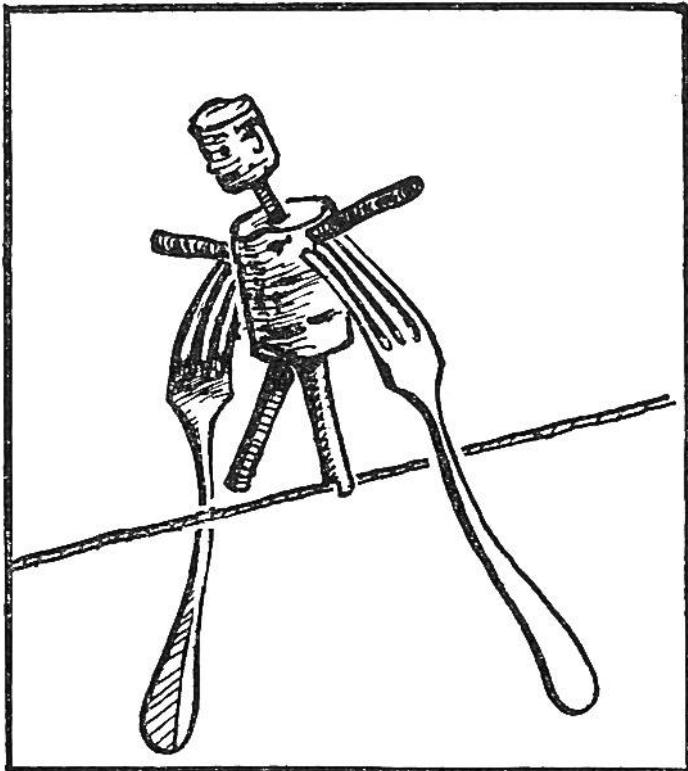
Geduldsprobe. Wer kann die folgenden Ziffern 2 333 4444 555 6 7 88 9 so in die nebenstehenden Felder einsetzen, dass in jeder Waagrechten und Senkrechten sowie in den beiden Diagonalen das Zusammenzählen der 4 Zahlen 20 ergibt? Wer über viel Geduld verfügt, kann es herausfinden.

(Auflösung s. Seite 183.)

Das seltsame Band. Wir zeichnen auf einem Papierstreifen von ungefähr 1,20 m Länge und 20 cm Breite auf der einen Seite in der Längsrichtung eine rote Linie und auf der andern Seite an der gleichen Stelle eine blaue. Dann kleben wir den Streifen so zusammen, dass an der Klebestelle der blaue und der rote Strich aufeinandertreffen; zu diesem Zwecke haben wir ein Ende des Streifens halb drehen müssen. Fragt man nun einen der Umstehenden, wieviele Ringe entstehen werden, wenn der Papierstreifen der Länge nach zerschnitten wird, so antwortet er natürlich: Zwei! Wir können aber beweisen, dass tatsächlich nur ein Ring entsteht, indem wir den Streifen genau den Farbstrichen nach mit der Schere durchschneiden.



Wollen wir aber den erstaunten Zuschauern zeigen, dass doch zwei ineinander verschlungene Ringe entstehen können, so schneiden wir diesen Ring nochmals der Länge nach durch.



Der Seiltänzer.

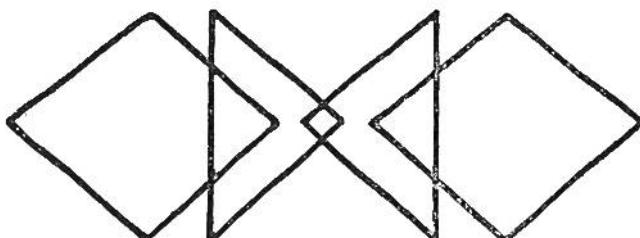
In einen Flaschenkork stecken wir 4 Holzstäbchen, welche die Arme und Beine des Seiltänzers darstellen sollen. Ein zweiter Kork wird als Kopf ausgeschnitten und mit Hilfe eines Hölzchens auf dem Rumpf befestigt. Unser selbstverfertigter Künstler braucht zu seinen schwierigen Vorführungen selbstverständlich auch etwas zum Balancieren.

Wir stecken ihm daher 2 gleichschwere Gabeln in den Leib (siehe Bild). Nun wird der Seiltänzer mit einem Bein, dem man vorher eine Kerbe eingeschnitten hat, auf einen im Zimmer aufgespannten Bindfaden gestellt. Bläst man ihn kräftig an, so beginnt er sich lustig auf dem Seil fortzubewegen; durch geschicktes Blasen kann er sogar vor- und rückwärts tanzen.

Der kluge Gärtnerlehrling. Ein Gärtnermeister gab seinem Lehrling folgenden Auftrag: „Verteile diese sieben Rosenstöcke so in einem Rundbeet, dass sechs Reihen mit je drei Stöcken entstehen.“ Der Lehrling überlegte lange, wie er das wohl zustande bringen könne. Endlich gelang es ihm zur grossen Freude seines Meisters. Wie musste der Lehrling die Blumenstöcke auf dem Beet verteilen?

(Antwort siehe Seite 187.)

In einem Zuge zu zeichnen.



Wer kann nebenstehende Figur in einem Zuge zeichnen, ohne eine Linie oder auch nur ein Stück derselben doppelt zu ziehen?

(Auflösung siehe Seite 185.)



Der witzige Arbeiter.

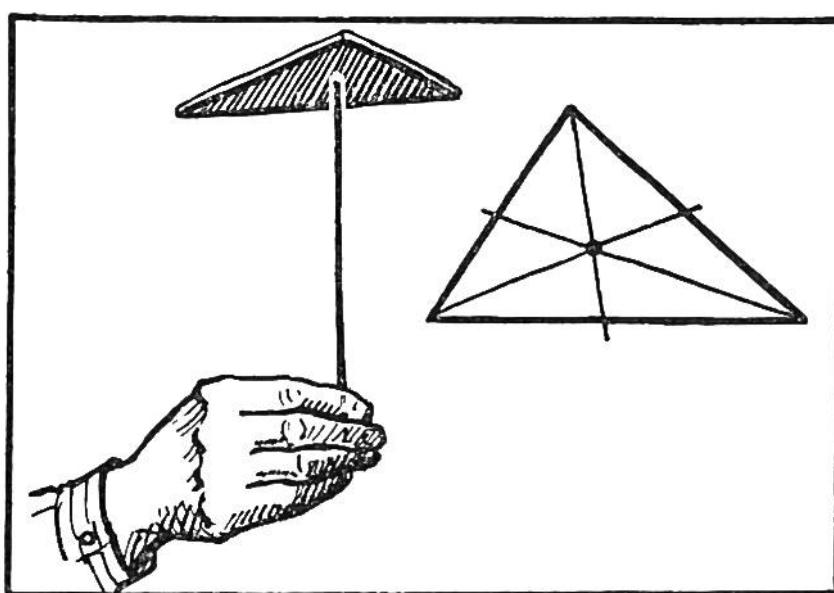
Bei einem Brückenbau ragte ein dicker Pfahl aus dem Wasser. Ein Spaziergänger fragte einen der Arbeiter, welche Länge der gesamte Pfahl wohl aufweise. Um den Fragesteller zu verblüffen, antwortete der schlagfertige Arbeiter: „Ein Viertel des Pfahles ist im Grund, ein Drittel unter der Wasserlinie. Das aus dem Wasser hervorragende Stück ist zwölf Meter

lang. Nun können Sie die Gesamtlänge selbst ausrechnen.“ Wer von euch findet die richtige Lösung?

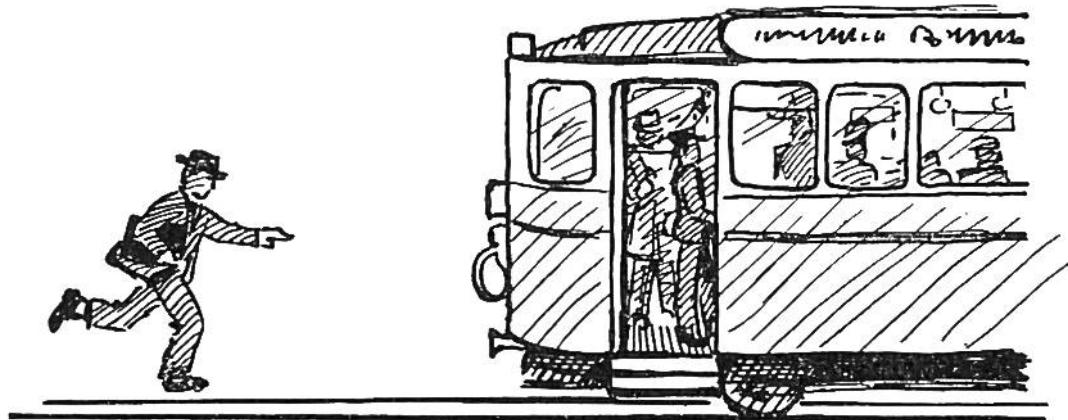
(Antwort siehe Seite 187.)

Gleichgewichtskunststück.

Max verfertigte ein Dreieck aus Karton und forderte seine Schwester auf, dieses auf einer Stricknadel zu balancieren. Das gelang ihr trotz wiederholten Versuchen nicht. Daraufhin zeichnete Max auf den drei Seitenkanten die Mittelpunkte ein und verband diese durch Linien mit den gegenüberliegenden Ecken. Im Schnittpunkt dieser Linien lag der Schwerpunkt.



Nun brauchte Max nur noch das Dreieck an dieser Stelle auf die Stricknadelspitze zu setzen, und es balancierte frei. Freudig zeigte er seiner Schwester das wohlgelungene Kunststück.



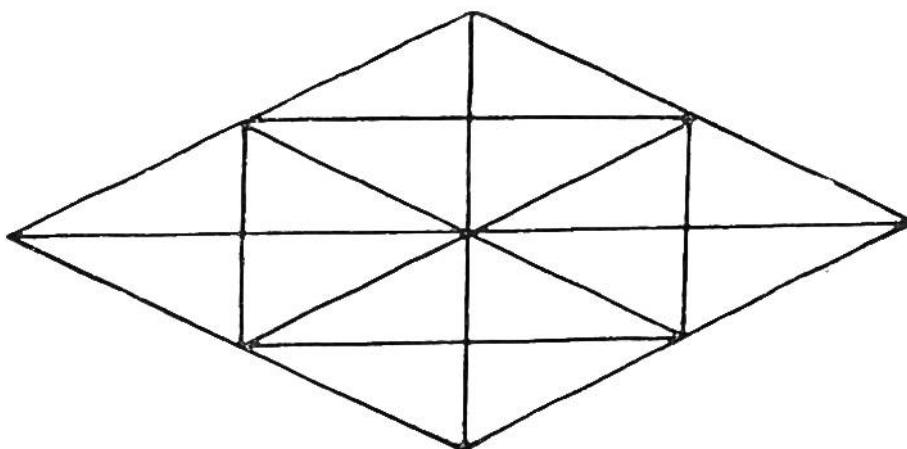
Der eilige Reisende. Es scheint ausgeschlossen zu sein, dass der zur Arbeit eilende Kaufmann das Tram noch vor der Abfahrt erreicht. Bei unserer Zeichnung wird aber das Unmögliche möglich sein. Blickst du angestrengt auf den laufenden Mann und führst das Buch langsam nahe zu den Augen, so siehst du den verspäteten Fahrgäst ins Tram steigen.

Geschicklichkeitsprüfung.

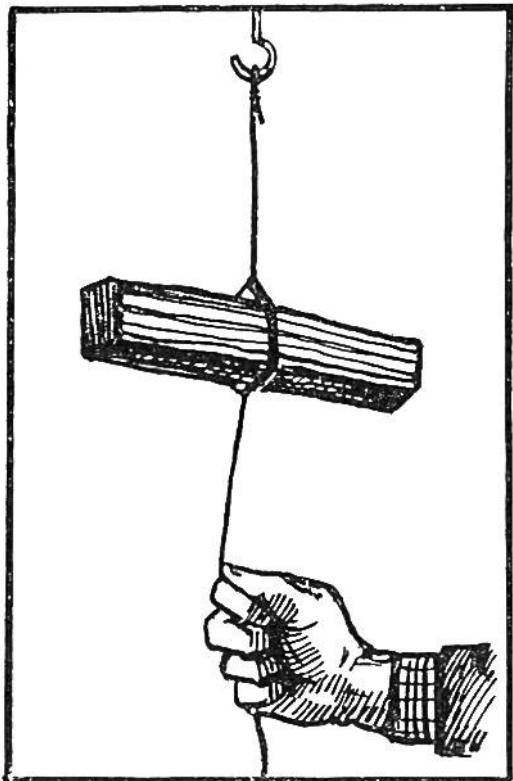
Der Spielleiter legt 20 verschiedene Gegenstände, wie Messer, Bleistift, Portemonnaie, Taschentuch, Armbanduhr, auf den Tisch. Die Teilnehmer dürfen die Gegenstände während zwei Minuten betrachten. Dann deckt der Spielleiter ein Tuch darüber. Nun hat jeder Mitspieler drei Minuten Zeit, um aus dem Gedächtnis aufzuschreiben, was er gesehen hat. Wer mehr als 16 Gegenstände aufzählen konnte, hat den Beweis für ein gutes Gedächtnis erbracht.

Wer kann gut zählen? Wieviele Dreiecke sind in der untenstehenden Figur enthalten? Nur durch genaues Zählen ist

diese Aufgabe zu lösen. Sie ist nicht so leicht, wie es im ersten Augenblick aussehen mag.



(Auflösung siehe Seite 187.)



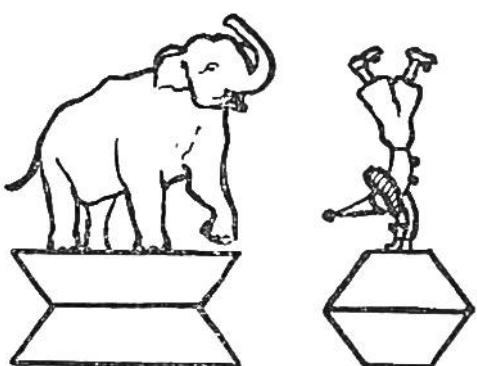
Das folgsame Holzscheit.

Wir befestigen ungefähr in der Mitte eines aufgehängten starken Fadens ein Scheit, wie nebenstehende Zeichnung zeigt. Dann nehmen wir das untere Fadenende in die Hand, und die Zuschauer dürfen bestimmen, ob der Faden beim Anspannen über oder unter dem Scheit reissen soll. Die Umstehenden werden erstaunt sein, dass wir dies wunschgemäß ausführen können. Auf welche Art geschieht es?

(Antwort siehe Seite 186.)

Was fällt schneller, eine Münze oder ein Stück Papier?

Eine grosse Münze und ein etwas kleineres Papierscheibchen lassen wir aus gleicher Höhe zu Boden fallen. Dabei werden wir feststellen können, dass die Fallgeschwindigkeit des Papiers kleiner ist als diejenige des Geldstücks. Legen wir aber das Papierscheibchen auf die Münze und lassen diese aus waagrechter Stellung fallen, so fallen beide gleich schnell. Der Unterschied ist dadurch zu erklären, dass beim ersten Versuch das Papierscheibchen den Luftwiderstand infolge seines geringeren Gewichts nicht so rasch zu überwinden vermag wie das Geldstück. Beim zweiten Versuch überwindet das Geldstück den Luftwiderstand für beide.



Eine optische Täuschung.

Welches Podium hat die grösste horizontale Mittellinie, dasjenige links, auf dem der Elefant steht, oder dasjenige rechts, auf dem der Clown seine Balancierkunststücke ausführt?



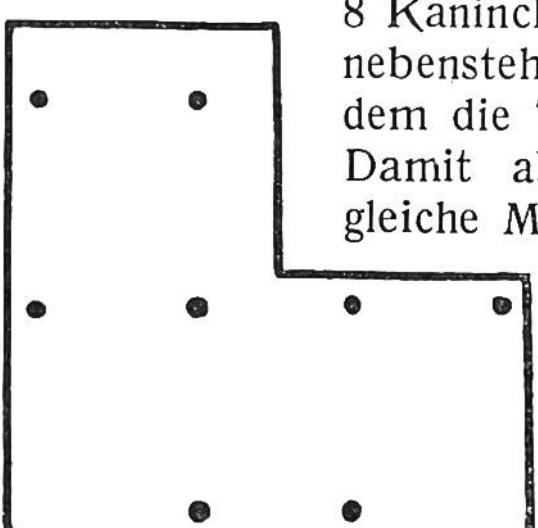
Eine Glückwunschkarte

mit einfachen Mitteln selbst herstellen. Die Käfer bestehen aus roten Kerzentropfen, die man sorgfältig auf das Kärtchen fallen lässt. Mit schwarzer Tusche werden dann die Beine, die Tupfen auf den Flügeln und der Kopf eingezeichnet. Wer über Phantasie verfügt, kann auf

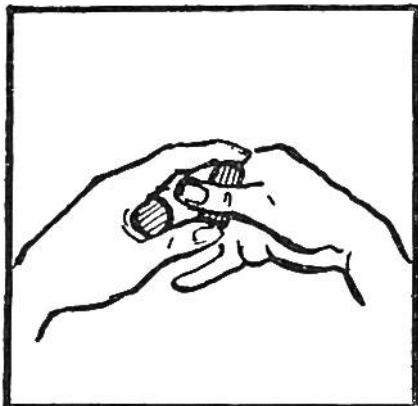
ähnliche Weise andere hübsche Motive entwerfen. Die Schrift lässt sich ebenfalls mit Tusche ausführen. Solche selbstgemachte Glückwunschkärtchen sind originell und erfreuen jeden Empfänger.

Schätzen der Entfernung. Die Entfernung eines Gegenstandes von bekannter Grösse schätzt unser Auge nach dem „Sehwinkel“. Wir können daher auf folgende Art die ungefähre Entfernung eines Menschen feststellen. Ein Mann von 1,75 m Höhe erscheint in 100 m Abstand 1 Winkelgrad gross. Die Spitze des kleinen Fingers bei vorgestrecktem Arm verdeckt ebenfalls 1° . Nimmt nun eine von weitem gesehene Person neben unserer vorgestreckten Hand die halbe Breite unseres kleinen Fingers ein, so ist sie ungefähr 200 m von uns entfernt.

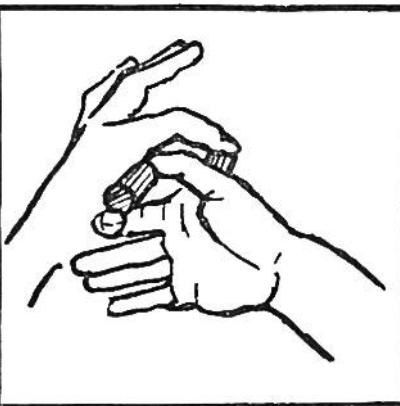
Der findige Kaninchenzüchter. Herr Zimmermann besass



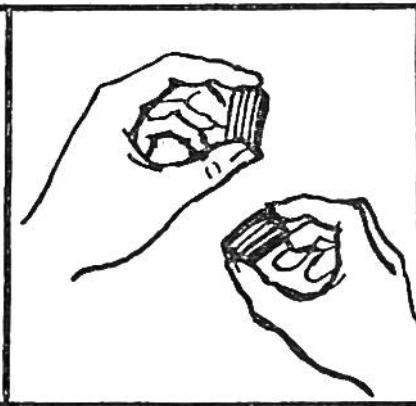
8 Kaninchen. Er hatte ein Grasfeld in der nebenstehenden Form zur Verfügung, auf dem die Tiere frei herumlaufen konnten. Damit aber jedes der 8 Kaninchen die gleiche Menge Grünfutter abfressen konnte, teilte er das Feld in acht gleich grosse Abschnitte ein. Erst nach reiflicher Überlegung fand er die richtige Lösung. Wie war sie wohl? Vergleiche dein Ergebnis mit der Antwort auf Seite 187.



Figur 1.



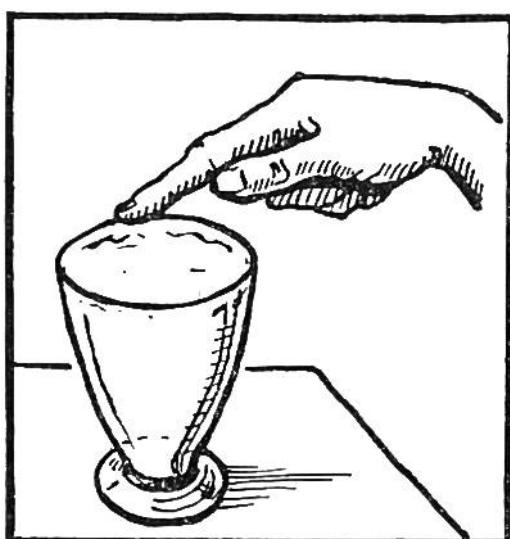
Figur 2.



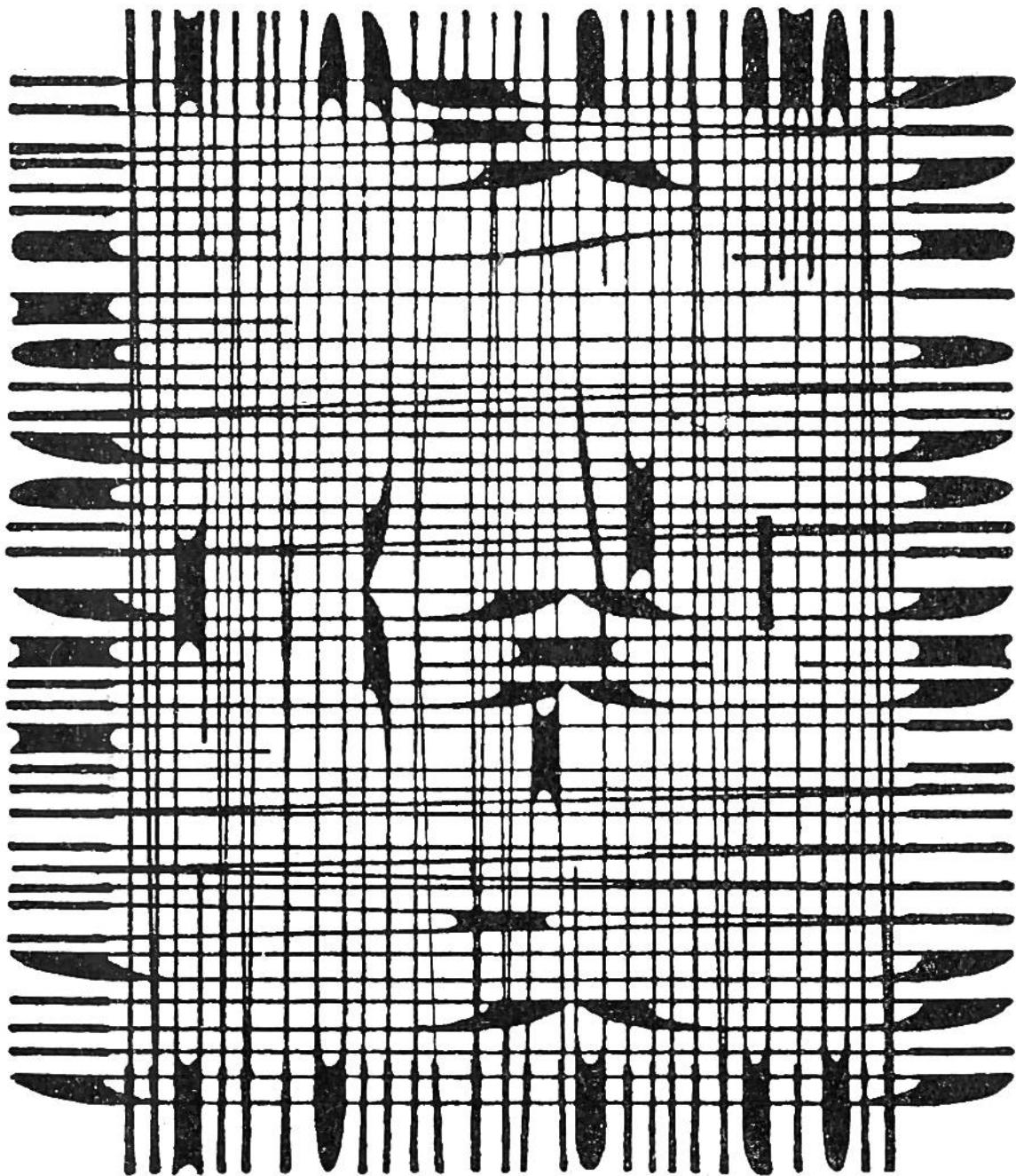
Figur 3.

Gewandtheit erscheint als Zauberei.

Wir klemmen je einen Flaschenkork in die Höhlung zwischen Daumen und Zeigefinger jeder Hand. Nun fassen wir mit Zeigefinger und Daumen der linken Hand die Enden des Korks in der rechten Hand (Fig. 1). Mit dem rechten Daumen, den wir durch die Öffnung von Zeigefinger und Daumen der linken Hand schieben, und mit dem rechten Zeigefinger fassen wir die Enden des Korks in der linken Hand (Fig. 2). Die Fingerspitzen fest auf die Korken gedrückt, können wir die Hände frei auseinandernehmen und die vertauschten Körke vorzeigen (Fig. 3). Wenn wir diesen Vorgang recht schnell und gewandt vorführen, werden unsere Kameraden nicht imstande sein, das Kunststück nachzuahmen; sie können die Hände nicht ohne Loslassen des einen Korks auseinandernehmen. Die kleine Zauberei lässt sich natürlich auf gleiche Art auch mit Streichhölzern, kurzen Bleistiften usw. ausführen.



Sturm im Wasserglas. Wir füllen ein Glas mit Wasser und streichen mit dem befeuchteten Zeigefinger über den Rand. Sobald das Glas zu „singen“ beginnt, können wir kleine Wellen auf der Wasseroberfläche beobachten. Betrachten wir diesen Vorgang mit der Lupe, so glauben wir einen sturm bewegten See vor uns zu haben.



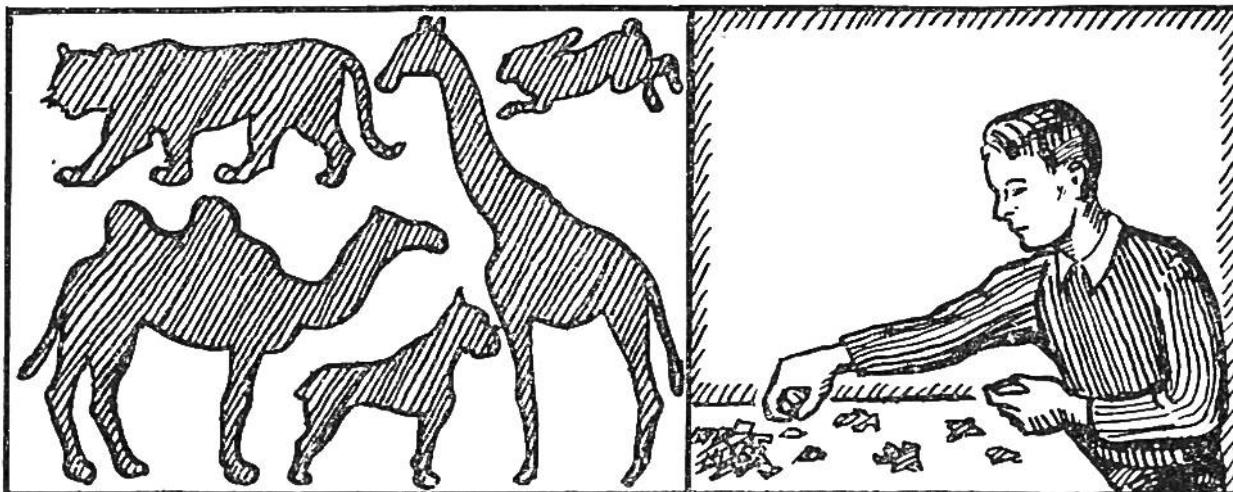
WER KANN OBENSTEHENDE SCHRIFT LESEN?

Halte das Buch so vor die Augen, dass du auf den unteren Schnitt des Buches schaust und die Fläche des Blattes kaum mehr siehst. Wegen der perspektivischen

Auflösung zu „Geduldsprobe“, S. 176: Verkürzung der Buchstaben wirst du die

Wörter leicht lesen können. Sie heißen: New York Washington. Drehst du das Buch nach links um und schaust von der Seite her, so kannst du die Namen von vier europäischen Hauptstädten lesen.

2	8	5	5
9	3	4	4
4	6	7	3
5	3	4	8



Selbstverfertigtes Zusammensetzungsspiel.

Auf ziemlich starken Karton zeichnen wir zwei oder drei verschiedene Tiere, schneiden sie aus und bemalen den Karton auf jeder Seite mit einer andern Farbe. Dann teilen wir die Figuren in Felder ein und durchschneiden sie den vorgezeichneten Linien nach. Die Tierfiguren lassen sich auch aus leichtem Holz anfertigen und mit der Laubsäge durchsägen. Die Aufgabe besteht darin, die einzelnen Teile wieder zu den entsprechenden Gesamtfiguren zusammenzusetzen. Dieses Geduldspiel verlangt ungeteilte Aufmerksamkeit und schärft den Beobachtungssinn.

Vier Rechenaufgaben, die nur mit der Zahl 7 ausgeführt wurden:

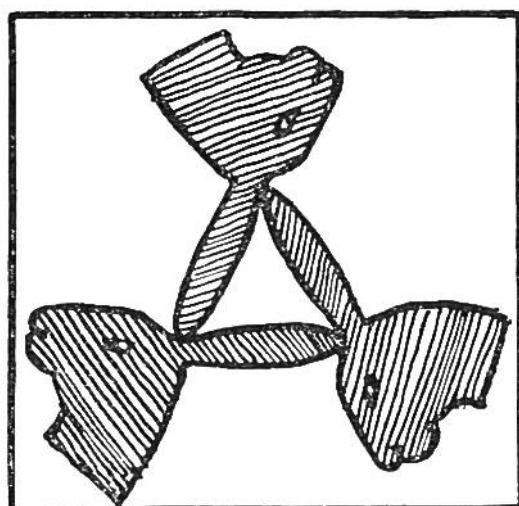
a) $77 - \frac{7}{7} = 70$

b) $\frac{7}{7} \cdot 7 - 7 = 7$

Auflösung zu „Die seltsamen Hasen“, Seite 176:

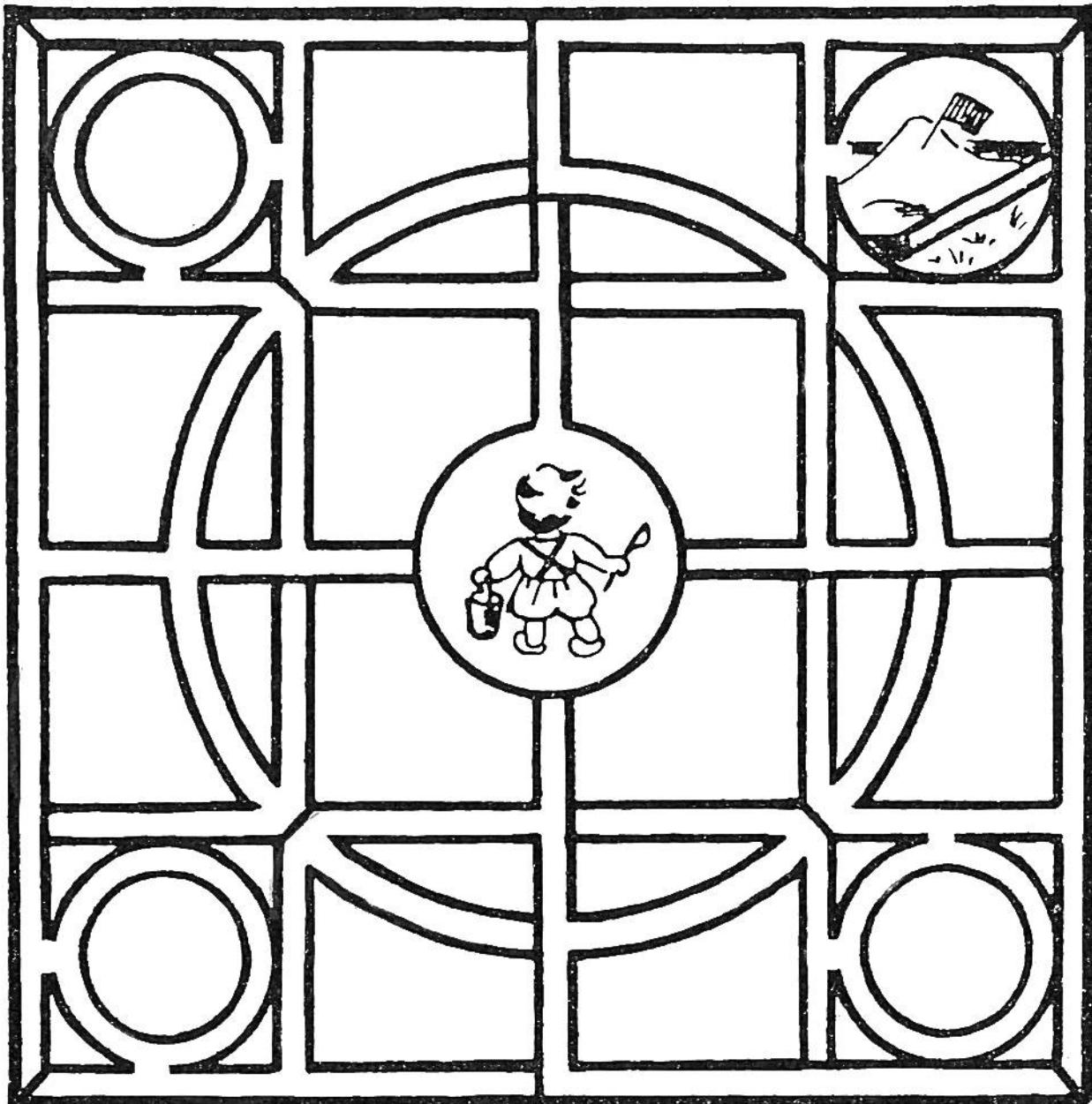
c) $77 : 7 \cdot 7 = 70$

d) $77 : 77 - 7 = 7$



Die Zeichen $+$, $-$, $:$, \times sind nicht angegeben. Sucht sie, damit ihr die Aufgaben vervollständigen könnt! Achtet darauf: in jeder Rechnung darf jedes Zeichen nur einmal vorkommen!

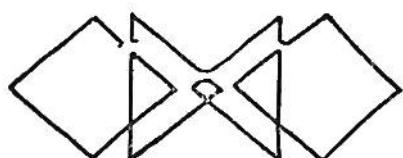
(Auflösung siehe Seite 187.)



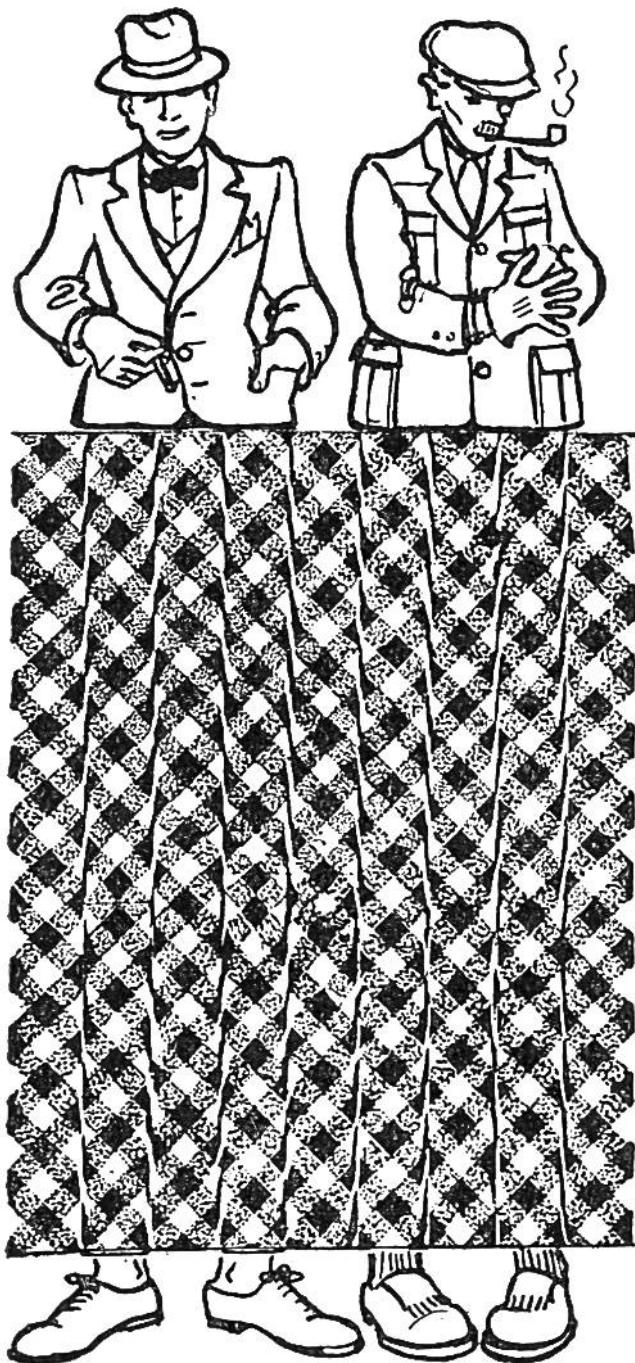
Bubi möchte zum Spielplatz. Wer zeigt ihm den kürzesten Weg? —
 Wer einem Fremdling sich nicht freundlich mag erweisen,
 Der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen.

Auflösung zu „Eine schwierige Teilung“, Seite 175: Es waren nur 6 Personen, nämlich ein Grossvater, ein Vater und ein Sohn sowie eine Grossmutter, eine Mutter und eine Tochter.

Auflösung zu „In einem Zuge zu zeichnen“, Seite 177:



Antwort zu „Wer ist ein guter Zoologe?“, Seite 174: Die Füsse des Affen sollten wie Hände ausgebildet sein (1). Hühner bauen sich keine Nester auf den Bäumen (2). Das Eichhörnchen hat fälschlicherweise einen Hasenschwanz (3) und der Strauss einen Storchenschnabel (4). Der Giraffe fehlen die Hörner (5) und das Känguru hat zu lange Vorderläufe (6). Die Hauzähne des Walrosses sind nach oben statt nach unten gerichtet (7) und der Storch ist mit einem Flamingohals und -schnabel gezeichnet (8).



Gesellschaftsspiel.

Auf einer Schulreise schrieb Peter während dem „Zvieri“ ein Geschichtchen nieder, in welchem er alle Eigenschaftswörter wegliess. Der Aufsatz begann etwa folgendermassen: „Herr Lehrer Flückiger unternahm mit seiner ... Klasse, die das ... Jahr tüchtig gearbeitet hatte, einen ... Ausflug. Die ... Schüler trafen sich auf dem ..., von der Morgensonnen ... Bahnhofplatz. Nachdem die ... Schar den ... Lehrer begrüßt hatte, stiegen alle in den ... Zug Nun liess sich Peter, ohne dass er den Inhalt seiner Geschichte bekanntgab, eine Anzahl Eigenschaftswörter nennen, die er sofort nacheinander in die durch Punkte ange deuteten Stellen einsetzte. Es wurden ihm die folgenden zugerufen: fleissig, elend, fürchterlich, faul, nass, abgekühlt, unfolksam, griesgrämig, wacklig. Jedermann kann sich nun selbst überzeugen, wie spasshaft der Inhalt der Erzählung dadurch ausgefallen war.“

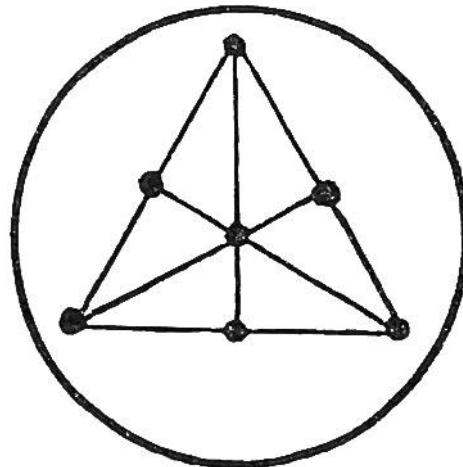
Eine lustige optische Täuschung. Haben diese Männer wirklich krumme Beine? Hältst du das Buch waagrecht in Augenhöhe vor dich hin und schaust in der Längsrichtung drauf, so siehst du, dass die Beinlinien vollkommen gerade verlaufen.

Jedermann kann sich nun selbst überzeugen, wie spasshaft der Inhalt der Erzählung dadurch ausgefallen war.

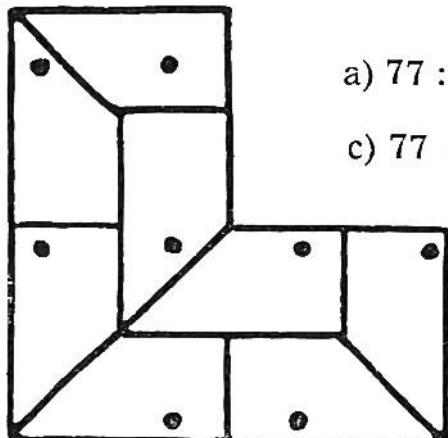
Antwort zu „Das folgsame Holzscheit“, Seite 180: Soll der Faden über dem Holzscheit reissen, so muss man langsam anziehen; dadurch wirkt das Gewicht des Holzes auf den oberen Teil des Fadens. Das Abreissen des Fadens unterhalb des Holzstücks erfolgt durch einen kräftigen Zug. Das Gewicht des Scheits wird infolge der Trägheit des Holzes bei einer raschen Bewegung nicht auf den oberen Fadenteil übertragen.

AUFLÖSUNGEN.

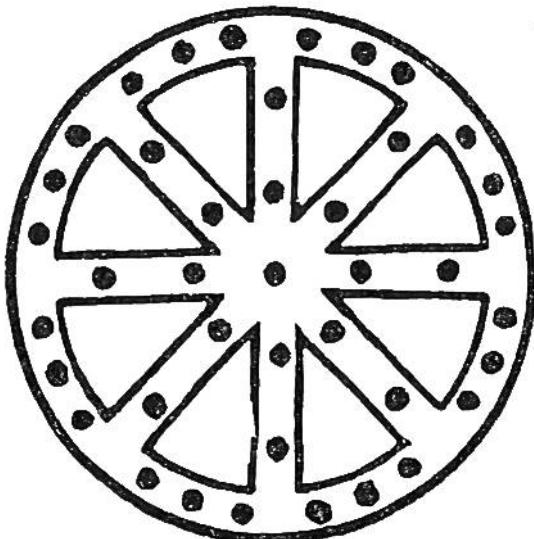
Auflösung zu „Der kluge Gärtnerlehrling“, Seite 177:



Antwort zu „Der findige Kaninchenzüchter“, Seite 181:



Auflösung zu „Die Wunderrosette“, Seite 173:



Antworten zu den „Rätseln“, Seite 172: 1. Die Quelle. 2. Der Purzelbaum. 3. Das Pflaster. 4. Der Schnee. 5. Der Mastbaum. 6. Die Feder. 7. Schwalben.

Antworten zu den „Scherzfragen“, Seite 173: 1. Die Krawatte. 2. Das Alphabet. 3. Beides ist falsch! Denn 12×13 ist 156, nicht 146! 4. Die Ameisen. 5. Der Schatten.

Antwort zu „Der witzige Arbeiter“, Seite 178: Der Pfahl ist 18 Meter lang. Da der Teil im Grund auch unter der Wasserlinie liegt, entsprechen die 12 Meter über Wasser $\frac{2}{3}$ der Gesamtlänge.

Auflösung zu „Vier Rechenaufgaben“, Seite 184:

$$\begin{array}{ll}
 \text{a)} 77 : \frac{7}{7} - 7 = 70 & \text{b)} \frac{7 \times 7}{7} - 7 + 7 = 7 \\
 \text{c)} 77 - 7 : 7 \times 7 = 70 & \text{d)} 77 : 77 \times 7 = 7 \text{ oder} \\
 & 77 - 77 + 7 = 7
 \end{array}$$

Auflösung zu „Wer kann gut zählen“, Seite 179: Es sind 44 Dreiecke in der Figur enthalten.

Auflösung zu „Das Verwandtschaftsrätsel“, Seite 174: Frau Hofmann ist die Mutter des Mädchens.

Auflösung zu „Die eingezäunten Pfirsichbäume“, Seite 175:

